

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle, Alfterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, B...
und die umliegenden Ortschaften.

Erste Ausgabe
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
incl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frachtlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beilagen:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate:
die einpaltige Corpusspalte 10 Pf.,
Zweispalte nach Verhältnis, Nonpareille
nach dieser berechnet.
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 143.

Sonntag, den 3. December 1893.

6. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 30. November.

Die Attentatsversuche gegen den Kaiser und den Kanzler Grafen von Capivi sind glücklicherweise vereitelt worden und nur ein Dummer konnte der irrigen Meinung sein, daß diese Zusendungen an die richtige Adresse gelangten. Doch wie dem auch sei, das Augenmerk der Welt ist wieder einmal auf jene Umstürzlergesellschaft gelenkt worden, die im verborgenen arbeitet und unermüdlich ihr Vernichtungswerk gegen die Gesellschaft fortsetzt. Obgleich nun die zuständigen Behörden sich alle Mühe geben werden, den oder die Absender der Dynamitfätschen aufzufindern, so ist doch nur wenig Hoffnung vorhanden, den Uebelthäter zu finden und seiner Strafe zuzuführen. Sollen sich derartige gegen das Leben und Eigentum gerichtete Verbrechen in Deutschland wiederholen, so würden wir — und mit Recht wohl bald eine Verschärfung des Dynamitgesetzes zu erwarten haben.

Im Reichstage ging es in den letzten Sitzungen etwas sehr heiß her. Die Karrieren witterten gegen den russischen Zollvertrag und die Vertreter der Regierung traten diesen Ausführungen der Großgrundbesitzer sehr scharf entgegen. Es ist dadurch der Zwiespalt der innerhalb der konservativen Partei besteht, wieder recht zu Tage getreten und es besteht kein Zweifel, daß die Anhänger des Bundes der Landwirthe sich in Vöde von den Freunden der heutigen Zollpolitik trennen werden. Mit Recht bestonte der Reichskanzler in seiner Entgegnung, daß die Industrie so gut wie die Landwirtschaft der staatlichen Fürsorge bedürftig, denn ohne rege Industrie würden die Preise für alle Bedürfnisse stets niedrige sein. Augenscheinlich hatte zu dem Geplänkel das Gerücht Anlaß gegeben, daß der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages schon erfolgt sei, und der Aerger der Landlords war deshalb sehr begreiflich.

Die Ministerkrisen sind jetzt ordentlich im Schwunge. Nach Oesterreich, Italien, dann Frankreich und in Spanien ist überhaupt kein Ende zu finden. In Italien sind die hervorragendsten Politiker beim Bontenschwindel kompromittirt, in Frankreich hat der Panamastandal die

besten Kräfte lahmgelegt. Nur gut, daß überall die Friedensschallmolen geblasen werden, sonst könnte es die schönsten Verwicklungen geben.

— 1872 und 1893! Wie haben sich doch die Zeiten geändert! Damals sprachen 181 Abgeordnete sich gegen und nur 93 für die Jesuiten aus, heute kann die „Germania“ nicht ohne Grund versichern: „Wir rechnen auf eine Mehrheit in der deutschen Volkvertretung.“

— Die Partei des Herrn Singer wird im Reichstage gegen die Börsensteuer stimmen, wie ja auch im sächsischen Landtage der Sozialdemokrat Goldstein als Verteidiger der Börse auftrat.

— Nach dem Beispiele Johann Orths, des nunmehr verschollenen einstigen Erzherzogs, hat jetzt auch ein Graf Stolberg auf seinen Namen und auf den hohen Adel verzichtet. Es ist dies Graf Heinrich zu Stolberg-Bernigerode, der den Namen von Stapelburg angenommen hat.

— Die neuen Gewehre der Garde-Infanterie stammen aus den Danziger Gewehrfabriken. Die am Schlosse der Waffe getroffene Abänderung soll sich ganz vorzüglich bewähren, überhaupt ist das Gewehr außerordentlich solid und dauerhaft gearbeitet. Mit dem neuen Gewehr werden augenblicklich von den Truppen Schießversuche vorgenommen, welche bisher das günstigste Ergebnis geliefert haben.

— Das „Deutsche Vaterland“ ist zu $\frac{1}{2}$ verschachtet, denn die deutschen Landgüter sind mit 10 Milliarden Hypotheken nach der einen, mit 20 Milliarden nach der anderen Annahme belastet. Wählen wir zwischen den verschiedenen Annahmen die goldene Mittelstraße, so stehen wir immerhin noch vor einem Ergebnis: dessen Furchtbarkeit uns entsetzen muß. Der preussische Landwirtschaftsminister hat in einer Rede am 1. Dezember 1887 festgestellt, daß in sämtlichen Oberlandesgerichtsbezirken der Monarchie im Jahre 1886/87 624 Millionen Mk. Hypotheken neu eingetragen wurden und 490 Millionen Mark zur Tilgung gelangten; es ist also damals in Preußen eine steigende hypothekarische Verschuldung von 133 Millionen festzustellen gewesen. In der Provinz Westfalen haben allein die Sparcassen in einem Zeitraum von elf Jahren um 69 Millionen mehr in Hypotheken auf ländliche Güter angelegt, 2835 Güter wurden im Jahre 1886/87 zwangsweise versteigert, eben-

soviele Familien wurden damit von der Scholle gelöst und dem Proletariat zugeführt.

— Am Unglücksbrunnen in Schneidemühl scheint sich auch der Plan des Oberberghauptmanns nicht zu bewähren. Trotzdem die genau nach Angabe Freunde bewirkte Ausschüttung sehr hoch ist, dringt doch das Wasser an verschiedenen Stellen hervor, und zwar mit ungeschwächter Kraft.

— Ein zweites Schneidemühl scheint Hienzburg werden zu sollen. Am Nachmittage des 28. Nov. ist in seinem Hafen zwei Drittel der ganzen Mole und zugleich eine 4 Meter tiefe Straßenstraße versunken. Die Senkung dauert fort. Der Schaden ist unberechenbar.

— Ein fünfzigjähriger Taxibühner hatte auf der Straße in Straßburg den Ruf: „Vive la France“ ausgestoßen und wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt laut des bestehenden Ausnahmefesetzes.

— Eine Neuerung, die man willkommen heißen darf, wird seitens der Reichspost geplant. Es handelt sich um die Nachahmung des in allerjüngster Zeit in Württemberg eingeführten Systems der Konvert-Postanweisungen. Das System selbst ist das folgende: Der gedruckte Text der Postanweisung befindet sich nicht wie bisher auf einem Karton, sondern auf einem Blech, welches dann zugleich als Umhüllung des Briefes und als Gebührenschein dient. Diese Neuerung wäre nur mit großer Freude zu begrüßen, denn sie gewährt den Vorteil, daß man den Empfänger des Geldes zugleich mit dem Betrage einen Brief zu übermitteln vermag, während man sich bis jetzt nur auf eine kleine dem knappen Raume des Postabschnittes entsprechende Mitteilung beschränken mußte. Der Preis für einen derartigen Brief beträgt 20 Pf. wofür auch die Uebermittlung des Geldbetrages erfolgt. Die Uebermittlung und Sortierung derartiger Briefe ist nicht schwieriger als diejenige der bisherigen Karten-Formulare.

Rußland.

Das russische Mittelmeergeschwader unter dem berühmten Admiral Abellan befindet sich zur Zeit im Piräus, dem Hafen von Athen. Aber die Griechen sind nun einmal keine Franzosen, denn das Erlaufen der befanntlich

Nachdruck verboten.

Feuilleton.

Die Gouvernante.

Roman von Rudolf Scipio.

Fortsetzung.

„Gut — wollen Sie die Sache für mich ordnen?“
Felden erklärte sich einverstanden und bereits am nächsten Morgen fuhr er mit Langenheim und dem Doktor zu dem Kampflage hinaus.

Es war wohl etwas mehr als ein bloßer Zufall, daß beide Gegner vorbeischoßen; die sichtsiche Aufrichtigkeit und Herzlichkeit der nachfolgenden Versöhnung machte dieses wenigstens wahrscheinlich.

Auch der Doktor reichte seinem Vetter die Hand. „Du bist gestern bei mir gewesen“, sagte er, „hast mich aber nicht getroffen. Ich habe inzwischen die Geschichte erfahren und bin mit Dir zufrieden. Vorläufig bist Du nun bei Dainer Geliebten abgeblüht und das war in der Ordnung; denn so schnell geht die Sache nicht; wenn Du später einen Zweiverder bei ihr nötig hast, so kannst Du zu mir kommen.“

Seit jener Duellegeschichte ereignete es sich jetzt häufig, daß man Abends, wenn Felden, Langenberg und der Doktor in der Wohnung eines dieser drei zusammenkamen, man auch Heinz Wehrhahn dort fand.

Wit dem bis dahin so lebhaften, strotzen jungen Scharren war fast über Nacht eine augensällige Veränderung vor sich gegangen. Seit seiner frühen Jugend von einer allzunachlässigen Mutter gründlich verzogen und später,

als der Sohn eines reichen Mannes von seiner gesammten Umgebung verhätschelt, war seine, wie sich jetzt erst zeigte, von Hause aus gesunde und edel angelegte Natur unter einem Wust schädlichen Unkrauts fast erstickt und nicht zu ihrer Entwicklung gekommen, bis jener Vorfall ihn zum Nachdenken über sich selbst veranlaßte.

Heinz ging, nachdem er so aus seinem sorglosen Sichegelaufenen aufgeschreckt war, eheilich mit sich in das Gericht und erkannte mit dem Gefühl tiefer Beschämung, daß sein bis jetzt lediglich der Zerstreung und dem Genuß gewidmetes Leben ein gänzlich verfehltes gewesen sei. Er gelobte sich, daß es damit anders werden sollte und ging denn auch sogleich mit Eifer daran, vieles bisher Versäumte nachzuholen.

Statt, wie bisher, seine dienstfreie Zeit in Gesellschaft seiner Kameraden zuzubringen und an deren übermüthigen, frivolsten Streichen theilzunehmen, saß er daheim und bemühte sich, seine, wie er im Umgange mit den drei neuen Freunden wahrgenommen hatte, in vielen Dingen sehr mangelhaften Kenntnisse zu ergänzen. Wenn ihm anfangs die völlig ungewohnte Beschäftigung mit ernsten, oft trostlosen Dingen auch wohl einmal noch etwas schwer wurde, so begann er derselben doch von Tag zu Tag mehr Geschmack abzugewinnen und schon nach kurzer Zeit hatte er nicht mehr nötig, sich zur Arbeit zu zwingen, da der mit den Fortschritten sich allmählig entwickelnde Eifer ihn von selbst antrieb.

Ein vorzüglicher Sporn bei seinen Studien war für Heinz zugleich der Gedanke daran, daß sein Vater, so weit es in dessen Macht stand, niemals die Einwilligung zu einer Verbindung mit einem einfachen, mittellosen Bürgerkinds, wie Klärchen Langenheim es war, geben werde. Heinz mußte sich deshalb sagen, daß, wenn er jemals seine Hoffnungen wollte in Erfüllung gehen sehen, er sich vor

allen Dingen zunächst auf die eigenen Füße stellen müsse. Der Kommerzienrath hatte, so auffallend auch neuerdings der Wechsel in den Lebensgewohnheiten sein mochte, kaum etwas davon wahrgenommen. Er pflegte sich wenig um Derartiges zu kümmern und war froh, daß Heinz neben dem Taschengelde, welches er regelmäßig am Ende jedes Monats ausbezahlt erhielt, keinerlei Ansprüche mehr an seine Kasse erhob.

Zu den geschäftlichen Sorgen des Kommerzienraths, die ihn in Folge mehrfacher Zalissemens von Häusern, auf denen er gearbeitet hatte, jetzt mehr als sonst in Anspruch nahmen, kam seit einiger Zeit nun auch die um den Gesundheitszustand seiner Frau. Seit jenem Gesellschaftsabend hatte sie fortwährend gekränkelt, bis ihr Zustand schließlich ein immer ernsteres Aussehen gewann. Als das alte Jahr zur Reize ging, hatte sich das Uebel bereits so weit ausgebildet, daß jede Hoffnung auf Genesung ver schwand, und wenige Wochen später machte der Tod ihren Leiden ein Ende.

Dem Kommerzienrath fehlte es zur Erziehung seiner jüngeren Kinder, wie er selber einsehen mochte, nicht allein an der Zeit, sondern nicht minder auch an dem erforderlichen Geschick, und da er Frieda noch für zu jung hielt, um ihr die doppelte Last der Führung des Hauswesens und der Erziehung ihrer Geschwister aufzuerlegen, so beschloß er eine geeignete Kraft hierfür zu suchen.

Auf seine desfallsige Anzeige hatte sich unter vielen anderen auch Gerda Reinberg um die Stelle gemeldet, und da ihr gute Empfehlungen zur Seite standen, so fiel die Wahl auf sie. Ausschlaggebend mochte hierbei der Umstand gewesen sein, daß Gerda zuletzt bei einer adligen Familie gewesen war, was dem Kommerzienrath gewaltig imponirte.

Wenige Wochen später trat die neue Erzieherin in ihren

aus fünf Schiffen bestehende Flottille ist von den Heilmen gänzlich unbeachtet gelassen worden, und diese Gleichgültigkeit ist auch seither nicht geschwunden.

England.

Englands Seemacht ist dem Untergang geweiht, wenn es nicht Soldaten genug zu beschaffen vermag. Die Soldaten für das Landheer wie für die Marine werden in England angeworben, eine Dienstpflicht wie in Deutschland gibt es nicht. Bei den diesjährigen Marinemannvern fehlte es an Leutnants, Heizern und Signallisten. In Portsmouth, Plymouth und Chatham liegen prächtige Schiffschiffe, die aus Mangel an Matrosen nicht in Dienst gestellt werden können. Wenn also eine ernsthafte Umgestaltung stattfinden soll, so hätte sie mit einer Reform der Marinerekrutierung zu beginnen.

Die Anarchisten sind in aller Herren Länder an der Arbeit. In Dublin wurde ein Maurer, Patrick Keib, erschossen aufgefunden. Der Mord steht nach der Annahme der Polizei mit dem letzten Dynamitattentat in der irischen Hauptstadt in Verbindung. Bei Zürich wurde das Dynamit- und Pulvermagazin der Eisenbahn Zürich-Jug entzückt und teilweise beraubt, eine Kiste mit Dynamit wurde im Abtunnel aufgefunden.

Italien.

Die italienische Ministerkrise dürfte in einigen Tagen beendet sein, und der bisherige Justizminister Zanarbelli wird der zukünftige Ministerpräsident sein, doch zweifelt man daran, daß er sich wird lange am Ruder halten können. Gegen den früheren Ministerpräsidenten Giolitti werden heftige Angriffe unternommen. Er soll versucht haben, Crippi durch Intriguen unschädlich zu machen.

Der Schwächling Giolitti, der die Loten von Agnes Moris umgibt, ist stark im Wanken. Er zwang im Mai 1893 den Generaldirektor der Nationalbank moralisch (!) ihm Crippi Privatwechsel auszuliefern, damit er Waffen gegen den politischen Gegner in den Händen habe.

Eine Anzahl italienischer Abgeordneter soll einen Antrag auf Herabsetzung der königlichen Zivilliste einbringen wollen. Die Kammer wird dem Antrage nicht Folge leisten, da es bekannt ist, daß der König Humbert den größten Teil seines Einkommens für wohltätige Zwecke verwendet, sowie, daß die königl. Domänen zum großen Teil ein Defizit aufweisen, dessen Deckung jährlich mehrere Millionen erfordert.

Spanien.

Spanien hat noch nichts gegen die Kabylen gethan. Es fehlte ihm die Kraft dazu. Um nun wenigstens die Belagerten zu beruhigen, schickte die Regierung allerlei Lasten und Annehmlichkeiten aus. So sollte der Kriegsminister bereits vor 14 Tagen nach Melilla gehen, um die Operationen zu leiten. Er fuhr auch glücklich unter dem Entschlusse der Volksmenge ab und als diese etwas beruhigt war, blieb er hübsch in Cabiz, um dort die sich einschleifenden Truppen zu beschäftigen — und dann ruhig nach Madrid zurückzukehren. Das Spiel konnte man natürlich mit ihm nicht wiederholen. Man mußte diesmal dem Walfische eine größere Tonne zum Spielen hinwerfen, und so erfolgte die Ernennung des Marschalls Martinez Campos und dessen Abfendung, aber ich möchte werten, daß auch der Marschall unterwegs aufgehalten wird. Bereits meldet der „Imperial“, Campos gehe nach dem Kriegsschauplatz ab, sobald die Zahl der dort befindlichen Truppen auf 24000 gebracht sei; diese beträgt aber augenblicklich erst einige 16000. Das alles aber erfordert Zeit und inzwischen wird man wohl, trotz allen

Kriegelärm, zu einer Verständigung mit dem Sultan gelangen.

Orient.

Der Sultan ist in 2 Jahren mit 3 1/2 Millionen fertig geworden und sitzt wieder so völlig auf dem Trockenen, daß ihn seine ungetreuen Berden als zu allem fähig halten. Sie glauben, Milan werde abermals einen Umsturz wagen, umso mehr, als sich jetzt erst herausstellt, daß Milan kurz vor dem letzten Staatsstreich die Regenten aufforderte, sie möchten ihre Würden in seine Hände zurückgeben. Allerlei unheimliche Gerüchte durchschwirren die Luft, u. a. auch, daß Milan dem Könige angetragen habe, die Verfassung aufzugeben.

Der sächsische Landtag.

Rittergutsbesitzer Seiler im Vogtlande hat schon seit langen Jahren den Gedanken vertreten, wenn neue Steuern nicht zu umgehen seien, so empfehle es sich dringend nach dem Beispiele Frankreichs eine Steuer auf Bänndmittel und besonders auf Streichhölzer zu legen, weil deren große Wohlfeilheit nur das leichtfertige Umgehen mit ihnen befördert habe und dadurch viele Vermögensschädigungen entstanden seien. Nun giebt der unserem Landtage vorgelegte Bericht über die Verwaltung der Landesbrandkasse diesmal unter anderem auch eine Zusammenstellung, der in Sachsen in den letzten 10 Jahren 1883 bis mit 1892 durch fahrlässiges Gebahren mit Streichhölzern entstandenen Brände. Nach dieser Zusammenstellung sind in genannten Jahren in Sachsen 1748 Gebäude erwiesenermaßen oder mutmaßlich durch solche Brände ganz oder teilweise zerstört worden. Zwei Drittel dieser Brände wurden durch Kinder verursacht. Der Betrag der Schadenersatzungen aus der Brandkasse für die so zerstörten Gebäude betrug 1429975 Mark. Dazu kommt dann noch der Schaden an Mobiliar für den es eine sichere Statistik nicht giebt.

Am Mittwoch beschäftigte sich die 2. Kammer mit dem Bericht des Brandversicherungsamtes.

Abg. Opiß-Teuren machte nun hierbei die Ansicht Seilers zur seinigen. Es solle ebenso wie z. B. in Frankreich eine Bänndsteuer eingeführt werden. Ferner verweist er auf zwei Punkte der Statuten der Feuerversicherungsgesellschaft zu Leipzig, wonach es einem findigen Rechtsanwalt möglich sei, jeden Entschädigungsanspruch zu beseitigen, falls der Beschädigte sich jenen Bestimmungen unterworfen habe.

Abg. von Döhlshagen-Oberlangerau äußert sich dahin, daß nicht bei allen solchen Gesellschaften solche erschreckende Bestimmungen bestehen; dennoch sei eine Gefahr für die Versicherung vorhanden. Es sei dies nicht allein bei der Feuerversicherung, sondern auch bei der Viehverversicherung. Da wären 40 Bestimmungen zu erfüllen.

Abg. Dr. Müchling-Wrochbradorf ist dafür, die Leute durch Selbsterziehung dahin zu bewegen, die alten Häuser abzubauen und neue massive zu bauen. Dadurch würde der Neigung zur Brandstiftung im Volke vorgebeugt und man bekäme auch höhere Brandversicherungsprämien. Er schlägt eine höhere Prämienverteilung vor. Im Königreich Sachsen seien im vorigen Jahr nur etwa 23000 Mark zur Verteilung gelangt.

Staatsminister von Meißel hat zu der dankenswerten Äußerung des Abg. Opiß nur hinzuzufügen, daß die Regierung bestrebt sei, etwaige Härten aus den Statuten der Brandversicherungsgesellschaften zu beseitigen.

Der Zuspruch aus der Staatskasse wird den Schulgemeinden nach wie vor erhalten bleiben! Die Mittel sollen aufgebracht werden durch eine Minderung unseres Einkom-

mensteuergesetzes, durch welche insbesondere die höheren Einkommen stärker als bisher zur Steuer herangezogen werden. Eine solche Vorlage soll von Seiten der königl. Staatsregierung schon in nächster Zeit der Kammer zugehen. Die konservative Partei ist entschieden für die Schulgemeinden eingetreten.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten als 3. 10. 17. und 24. December d. J. ist der Handelsverkehr für alle Geschäfte von Vormittags 11 Uhr bis Abends 9 Uhr, für den Verkauf von Brod und weicher Bäderwaare, sonstigen Eh- und Materialwaaren, Milch, der Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial außerdem von 6 bis 9 Uhr Vormittags, allenthalben jedoch unter Ausschluß der Zeiten des Gottesdienstes gestattet.

Für Sonntag, den 31. December 1893, als Sylvester, wird, weil örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsvorkehr erforderlich machen, die gleiche Verkaufszeit gestattet.

Unser „kleiner Markt“ war auch diesmal wieder außerordentlich belebt. Mehr denn je waren Verkaufsstände besetzt, so daß die Kundenreihen bis an die alte Post reichten. Unser Marktplatz erweist sich für solche Fälle als viel zu klein. Wenn die steigende Frequenz so fort geht, werden bald alle Straßen der inneren Stadt vom Marktschrei widerhallen. Vom schönsten Wetter begünstigt, entwickelte sich gleich nach der Eröffnung des Marktes ein reger Verkehr, welcher die oft aufgestellte Behauptung, es hätte sich die Jahrhunderte alte Einrichtung der Jahrmärkte schon längst überlebt u. sei völlig zwecklos geworden, als hinfällig erscheinen ließ. Namentlich in Erders Garten und den inneren Straßen war in den Nachmittagsstunden ein solches Gedränge, daß man kaum durchkommen konnte, denn von der Umgegend waren unzählige herbeigekommen, die „Auer M. S.“ zu genießen. So weit sich beobachten ließ, wurde trotz aller Klagen über schlechte Zeiten auch ziemlich flott gekauft, so daß die Markthieranten recht leidliche Gewinne gemacht haben dürften. Die Restaurationen mit ihren Tiseltangen (die nirgend fehlen) haben natürlich, wie immer, den besten Schnitt gemacht, sie waren bis in die späten Nachstunden überfüllt von Schaulustigen.

In den hiesigen Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäften liegt jetzt eine Petition gegen die Tabaksteuer aus, und ist zu wünschen, daß dieselbe von Jedermann unterzeichnet wird, der Interesse für das Volkswohl hat, denn die erhöhte Tabaksteuer würde durch die bedeutende Preisverhöhung der Zigaretten eine erhebliche Verminderung des Consums herbeiführen, wodurch eine große Zahl Arbeiter, die Regierung selbst giebt dieselbe auf 60,000 Mann an, brotlos würden, auch unzählige Cigarrenfabriken u. keine Fabrikanten zu Grunde gehen müßten. Es ist also durch die Vorlage, wenn sie angenommen wird, eine bedeutende Schwächung des Mittelstandes in Aussicht, die zu verhindern, die Petition anstrebt. Es möge deshalb Jeder die Petition zu unterzeichnen nicht versäumen.

In der Donnersta.-Nacht wurde ein Bahnbeamter zwischen Aue u. Schlems am sogenannten D, in der Mulde ertrunken aufgefunden. Derselbe heißt Carl Streible, Streckenarbeiter, wohnhaft in Jelle und hinterläßt eine Wittwe mit 2 Kindern. In denselben hat bei dem starken Nebel der Brunnpläthe den Weg verfehlt und ist dadurch ums Leben gekommen.

In städtischen Magazingebäude zu Eibenstock, in dem sämtliche Spritzen der Stadt ihren Standort haben, ist eine Brandlegung versucht worden. Der Stadtrath setzte für

Wirkungskreis ein, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß sie sich nun wieder in Feldens Nähe befinden werde, nachdem sie, nachdem er völlig aus ihrem Gesichtskreis verschwunden war, in weiter Ferne glaubte.

Fast gleichzeitig mit ihr war auch das Buchholz'sche Ehepaar nach der Residenz übergesiedelt. Buchholz, welcher stets anderer Leute Brod gegessen hatte, wollte für die Zeit welche ihm noch vom Leben übrig blieb, seine Beine unter den eigenen Tisch strecken. Mit dem Vermächtniß des alten Barons von Feldens hatte er einen kleinen Holz- und Kohlenhandel angefangen, der ihm einen bescheidenen, aber für seine Bedürfnisse genügenden Unterhalt verschaffte. Er bewohnte draußen in der Vorstadt ein kleines Häuschen, und wer ihn dort sah, gewann bald die Ueberzeugung, daß er einen vollkommen glücklichen Menschen vor sich habe. Gerda's Stellung war eine ziemlich vielseitige. Außer der Erziehung von sechs Kindern im Alter von zwei bis fünfzehn Jahren lag ihr die Leitung des gesamten Hauswesens ob.

Ihre Uebersiedlung von Hardenau war gerade in die Zeit des Uebergangs vom Winter zum Frühling erfolgt. Das in dieser Periode anhaltend schlechte Wetter hatte nur selten einen kurzen Epizyklus durch die am Hause vorbeiführende Aue gestillt und Gerda hatte geruame Zeit verhindert, denn schon längst von ihr beschlossenen Gang zu dem ziemlich weit entfernten Friedhofe auszuführen.

Einer der ersten sonnigen Tage wurde nun von ihr zu diesem Zwecke benutzt und sie machte sich Nachmittags, sobald die älteren Kinder zur Schule gegangen waren, auf den Weg.

Ihr Ziel lag fast am entgegengelegten Ende der Stadt, und um dem mehr als eine Stunde langen Weg etwas abzukürzen, verließ sie nach einiger Zeit den breiten, von

Schaaren heiterer Spaziergänger bedeckten Will und bog in eine die Vorstadt durchschneidende Straße ein.

Obgleich sie den größten Theil ihres Lebens hier zugebracht hatte, gelangte sie doch schon nach kurzer Zeit in einen ihr völlig fremden Theil der Stadt, den sie sich nicht erinnerte, jemals betreten zu haben.

Fortsetzung folgt.

Berichte von Ärzten, welche die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden.

Petersdorf a. Rhodan in Schlesien. In dem ich für die gütige Zusendung Ihrer schätzwerthen Pillen hiermit bestens danke, zeige ich Ihnen zugleich an, daß dieselben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es auch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen lassen werde. Bloch, pract. Arzt.

Struppen, Kreis Trebnitz in Schlesien. Ein Wohlgeboresen bedürftige ich hierdurch, daß ich die mir freundlichst überlassene Dose nitrit Ihrer Pillen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Kontrolle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Constipation leidenden Mitliebe, das schon viertel dieses zehnjährige Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahrheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Stück) mit sehr gutem Erfolge (erheblicher schmerzloser Stuhlgang nach 12 Stunden nach der zweiten Dosis) verbraucht worden sind. Dr. Pützner, Arzt.

Weißburg (Rhodan). Die mir gefl. überlassenen Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bin mit der Wirkung sehr zufrieden. Dr. Bürgen.

Gabelsberg (in Schlesien). Der Erfolg Ihrer, von Mitliebern meiner Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter. Dr. Kuschoh, Kreisphysikus a. D.

Die acht Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken erhältlich.

Neue Kartoffel-Komödie



welche Hilarität in jeden Familienkreis bringt, wo Kinder sind, und deshalb in keiner Familie fehlen sollte, findet man in:

Payne's Illustrirt. Familien-Kalender 1894.

Preis mit 7 Extra-Beilagen 50 Pfennig.

Man sehe genau darauf, dass man Payne's Illustrirt. Familien-Kalender kauft, da es gewissenslos Colportage giebt, die unter ähnlichem Titel, zwar billiger, aber ungenügende Ersatzmittel anbieten. Payne's Illustrirt. Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Ca. 6000 Süd Seidenstoffe — ab eigener

Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis 100 Pf. p. Meter — glatt, gestreift, gerollt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) — Porto- und Feuerfreibillig! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.

die Entdeckung des Täters eine Belohnung von 300 Mark. Bekanntlich wurde Eibenrod im August des Vorjahres von einer schweren Feuerbrunst heimgesucht.

— Fortuna ist blind gewesen. Der in eine Schreib-berger Botenstation g'fallene 150 000 Mark Gewinn ist nach Delsitz i. B. gekommen und zwar sind die glücklichen Gewinner drei ohnehin reiche Herren; einer spielte fünf Scheitel, ein zweiter zwei Scheitel, der ursprüngliche Besitzer des ganzen Vosses den Rest.

— Appreturgehilfe Wettermann in Simbach schoß als er aus der Wohnung des von ihm geliebten Mädchens entfernt werden sollte, den Kadelmacher Bachmann nieder. Dieser ist an seinen schweren Verletzungen gestorben. Wettermann hat sich, trotzdem er an beiden Armen gefesselt war, im Gefängnisse erhängt.

Kirchen-Nachrichten für Aus.

Früh 1/2 9 Uhr Messe Communion. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Römer 13, 11-14. P. Kaiser. Nachm. 1/2 3 Uhr Missionsstunde. Hilfsgeistl. Dertel. Abends 8 Uhr ev. g. luth. Jünglingsverein im Vereinslokal.

Kirchennachrichten für Biberlein-Zelle.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. h. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Chemischer Marktpreise

vom 28. November 1898.

Pro 50 Kilo.

Weizen russische Sorten, Mt.	8,15 bis Mt.	8,40
poln., weiß u. bunt,	7,10	7,60
sächs., gelb u. weiß,	6,75	6,90
Roggen preussischer	6,20	6,90
sächsischer	6,50	6,90
russischer	6,50	6,90
Draugerste	6,50	6,75
Futtergerste	6,50	6,75
Hafer, sächsischer	8,50	9,—
preussischer	8,50	9,—
Koch-Erbfen	8,50	9,75
Mahl- u. Futter-Erbfen	8,50	9,75
Heu	5,80	7,—
Stroh	3,50	4,—
Kartoffeln	2,20	2,40
Butter pro 1 Kilo	2,80	2,80

Heberleberhölle f. Herbst u. Winter à Mt. 4.45 pr. Mt. Duglin. und Esviot Soda à " 1.75 pr. Mt. nabeitertig ca. 140 cm. breit, versehen in einzelnen Metern direct an Jedermann
Erstes Deutsches Indupergeschäft Ostlinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 25 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit und katarrhalische Affectionen gibt es nichts Besseres.

Vorräthig in versiegelten Packeten zu 40 und 25 Pfg. in den meisten guten Colonialwaaren-, Droguen-Geschäften und Conditoreien, sowie in Apotheken, durch Firmen-Schilder kenntlich.



Extra-Beilage!

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Bortzüglichkeit des

ächsten Gesundheits-Kräuter-Bonigs

von C. Lück in Kolberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel. Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 Mt., 1 Mt. 75 Pfg. und 3 Mt. 50 Pfg. Kräuter-Thee à Carton 50 Pfg. Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung angegeben.

Prospecte mit Gebrauchsanweisung und vielen Asteiten bei jeder Flasche. Central-Versandt durch C. Lück in Kolberg. Niederlage einzig und allein in Aue bei Apotheker Runge, in Schneberg, Grünhain, Schwarzenberg in den Apotheken.

Cocos-Baumbinden, Raffia, Strassenb., Bindf., Peitschen, Kardät-, Cocosläufer u. Matten in ca. 50 reiz. Mustern, die franco sendet Louis Schindler, Chemnitz.

Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elefant“ wäscht in hartem und kaltem Wasser gleich schön, giebt eine blendend weiße Wäsche mit angenehmem erfrischem Geruch, besigt eine außerordentliche Waschkraft und Ergiebigkeit, denn schon mit einem ganz geringem Quantum kann man bedeut. Erfolge erzielen, eignet sich durch ihren hohen Fettgehalt, sowie durch ihre Milde ganz besonders zum Toilettegebrauch und ist in Folge dieser Vorzüge die beste und billigste Seife zum täglichen Gebrauch in der Privatwirtschaft. Ueberall zu haben, Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Die geehrten Hausfrauen wollen beim Einkauf auf Schutzmarke „Elefant“ achten und ganz ausdrücklich die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner in Chemnitz verlangen. In Stücken à 125 Gramm 10 Pfg., 250 Gramm 20 Pfg.

Special-Niederlage

direct importirter Südweine der Universal-Bodega
Portwein, Sherry, Malaga u. Madeira zu billigen Originalpreisen zu haben bei: **Erlar & Co.**

Vollständige, wertvolle und lehrreiche Werke, die gegen Einsendung des Betrages zu beziehen sind von **Gustav Moldenhauer, Elbing, Brandenburgerstraße 16.**

Alvensleben, 100 Faltersabradecherne zum Vortrage für einzelne Damen und Herren und zur Ausführung grosser Faltersabradecherne. 10. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Galanthomme, oder der Gesellschafter, wie er sein soll. 1) Regel d. Anstandes u. d. Feinsitte, 2) Liebesbriefe, 3) Geburtagewünsche, 4) Gesellschaftsspiele u. Kunststücke. 20. Aufl. 3 Mk. 50 Pf.	Simon, Alb., der industrielle Geschäftsmann. Ein Handbuch zur Fabrikation vieler Handels- und Hausartikel, als: Aquavit, Essige, Heilen, Seifen, Firnisse, Mastiche, Stiefelwachs u. s. w. 18. Aufl. 1 Mk.
Alvensleben, Toastbüchlein, oder 300 Toaste, Geselligkeiten und gesellschaftliche Mahlen. 1. Aufl. 1 Mk.	Gesundheit, das höchste Gut, oder: wie der Mensch leben, um ein langes Alter zu erreichen. Preis 50 Pfg.	Trempenau, Wilh., die Liqueurfabrikation, 300 Rezepte zur Anfertigung von Aquavit, Liqueuren, Rum, Cognac, Fenchel, Grog, Extrakten und Essenzen. 1. Aufl. 30 Pf.
Anton, Dr. E., der Krüsterarzt. Ein Lehrbuch für Jedermann, der durch den Gebrauch billiger Krüster sich und die Seinigen gesund erhalten will. Mit einer Urkunde. 2. Aufl. 3. März.	Havemann Ferdinand, Anleitung zu R. Seidenschnitt und zur Bereitung von 24 Kaninchenstoffen. 2. verbess. Aufl. 1 Mk.	Trempenau, Wilh., Unterricht in der ein- fachen u. doppelten Buchführung für Kantons- und Gewerbetreibende, um ihre Bücher verständig zu und übersichtlich zu führen. Mit einer Anweisung zur Einklagung der Buchhalter. 11. Aufl. 3 Mk. 50 Pf.
v. Berlepsch, A. Freih. Die Biene oder das Ganze der Bienenzucht, mit dem Portrait des Verfassers und vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. 3. Aufl. 3. März.	Held, D., Gedichte und Reden zu Gratulations-Verlobungen, Hochzeiten und anderen festlichen Tagen. Zur Krönung der Feiertage bei Familienfesten. 11. verbess. Aufl. 1 Mk.	Unterricht für Liebhaber der Kanarienvogel, der Finken, Hänflinge, Stieglitze und Singvögel; dieselben zu pflegen, zu züchten und zu unterrichten. Mit einer Anweisung über das Abzählen und Anstopfen derselben. 1. Aufl. 1 Mk.
Bohn, F., die Mandelwissenschaft zur Erleuchtung des kaufmännischen Bewusstseins der Correspondenz und der Buchführung. 18. Aufl. 3. März.	Herzog, Fr., das ganze der Tauben- und Hühnerzucht, über Haltung, Fütterung, Begattung und Benutzung der Tauben, Feld- und wilden Tauben. Mit einem Anhang über Hühnerzucht. 4. verb. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Dogel, Fr. W., die Honigbiene und die Ver- züchtung der Wabenschnecke, oder die Fügung der Bienen in Körben, Bienen und Dalmatiner Wabenschnecken. Mit 125 Holzschnitten. 9. Aufl. Dasselbe gebunden 10 Mk.
Boston's Zauberkabinett oder das Ganze der Taschenspielerkunst. Enthält 144 wunderbare Kunststücke durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Würfeln und Ringen. Mit Abbildungen. 18. Aufl. 3 Mk.	Jacoby, F., Anleitung zur Konzeption und Beurteilung des Pferdes; zugleich ein Ratgeber beim Pferdekauf. 3. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Wartenstein, Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechter, oder 100 Muster-Liebesbriefe im hübschesten Styl, nebst 22 ausgesprochenen Polterabendrezepten und Hochzeitsgedichten. 15. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
Breda, praktisches Schachbüchlein oder deutsche Darstellung der Regeln des Schachspiels; mit 15 Beispielen interessanter Musterpartien. 15. Aufl. 1 Mk.	Krüger, A., neuer prakt. Reitunterricht, oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferd zu reiten und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunterricht für Reitlustige. 7. Aufl. Mit 2 Abbildungen. 1 Mk.	Weber, F., neues Fremdwörterbuch, enthaltend 14000 fremde Wörter, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern vorkommen. 16. Aufl. 1 Mk., kart. 1 Mk. 25 Pf.
Brode, die vollständige Binnmachekunst der Gans, der Beize, Obel- und Gartenfrüchte, sowie das Trocknen und Aufbewahren derselben. 6. Aufl. 1 Mk.	Kuhn, Dr., die Erkenntnis des Alters der Pferde, der Rinder und der Schafe. Mit 15 Abbildungen. 1 Mk.	Populär-medicinische Werke.
Campe, W. G., Briefsteller für alle Fälle des menschlichen Lebens. Anweisung, 200 Briefe und Geschäftsbriefe aller Art nach den besten Regeln schreiben und einzeln zu lernen. 20. verbesserte Aufl. 1 Mk. 50 Pf., kart. 1 Mk. 75 Pf.	Kuhn, Dr. und Veterinärarzt, die Kolik-Darmentzündungen. Für Pferdebesitzer. Mit einer Tafel Abbildungen. 1 Mk.	Albrecht, Dr., die Kopfschmerzen, Heilung der verschiedenen Arten des Kopfschmerzens und die Methoden, s. d. dazu zu bringen, dass sie nicht wiederkehren. 8. Aufl. 1 Mk.
Clater, F., der Hundarzt u. die Dressur der Hunde. Eine Anweisung zur Heilung der Krankheiten und zur Abrichtung der Hunde zum Haus-, Hof- und Jagdiens. Mit 25 Beispielen von der Klingel der Hunde. 5. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Lamprecht, Fr., Sammlung von 70 köstlichen, sehr unterhaltenden Vorträgen, Capletten, Liedern und Declamationen der neuesten Zeit. 10. Aufl. 1 Mk.	Hausarzt, der neue. Ein treuer Ratgeber bei allen irdischen Krankheiten in jedem Alter, nach Hufeland'schem, Richter, Tissot. Nebst einer Hausapotheke. 10. verbesserte Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
Dewald, G. U., der Hausfreund. Ein Ratgeber für den Bürger u. Landmann. 100 Mittel u. Rezepte für Landwirtschaft, Gartenbau, Hauswirtschaft und Gesundheitskunde. 1. Aufl. 1 Mk.	Loden, A., der Leuchtfeuerwerker, oder gründliche Anweisung zur Leuchtfeuerwerkerei, als: Seewärmer, Raketen, Leuchtkegeln, Feuerkräder und Kanonenschläge. Mit Abbildungen. 9. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Leibarzt, der, oder 500 Hausmittel gegen 145 Krankheiten der Menschen. Kann, ein lauges Leben zu erhalten. Wunderkraft des kalten Wassers und Hufeland's Haus- u. Reise-Apotheke. 18. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
Eberhard, A., über den Umgang mit dem weiblichen Geschlechte oder ein Umriss wie sich junge Männer die Nahrung des weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten können. 13. Aufl. 1 Mk.	Louis le petit, der immer gern gesessene Gesellschafter, in 28 Taschenspielerkünsten, 24 Kartenspielen, 24 Gesellschaftsspielen und 15 humoristischen Gedichten. 13. Aufl. 1 Mk. 25 Pf.	Simon, Pierre, radikale Heilung der Brüche, oder Abhandlung über die Brüche und Quersitze, nebst Angabe eines neuen, unfehlbaren Mittels, wodurch sie alle geheilt werden können, ohne dass ein Bruchband nötig wird. 3. verbesserte Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
v. Ehrenkreutz, die Angelfischerel, oder Anweisung, Fische aus der Fernherbeizucken. 1) von der Laichzeit, 2) von den natürlichen und künstlichen Ködern, 3) von den Lockspulen, 4) Angelfischerel, 5) von dem Krebsfang. Mit Abbildungen. 15. Aufl. 3 Mk. 50 Pf.	Mathey, Louis, Oel- und Wasserfarben von Malen und Anstreichen, sowie der dazu nötigen Farben, Oel- und Lackfirnisse. 25. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Ulbrecht, Dr., Der Mensch und sein Geschlecht, oder Beschreibung über physische Liebe, ethische Geheimnisse und die Wiederherstellung der geschwächten Nervenkraft. 17. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
Fahldieck, A., die Blumenzucht im Zimmer, Sommer u. im Freien. Mit einem Blüten-Kalender. 7. verbess. Aufl. 1 Mk.	Rabener, F., Knallerboes, oder da sollst du sein, und must lachen. 266 Anekdoten von Gelehrten, Fürstern dem Grossen, Fürsten u. a. m. Nebst 12 köstlichen Vorträgen. 25. Aufl. 1 Mk.	Nichols, A. E., die schmerz- und gefahrlose Heilung aller Krankheiten der Frauen mit Anweisung zur Wasserkur im Hause. 90 Pfg.
Fahldieck, A., der praktische Gartenfreund oder gründliche Anleitung zur Erziehung sämtlicher Blumen, Gewächse und Fruchtgehölzer. Obstbaumzucht und Weinbau, Kultur der Topfpflanzen und Anleitung zur Gemüse- u. Blumen-Samenzucht. 2. verbess. Aufl. 3 Mk.	Rätselschatz. Eine Sammlung von 200 Rätseln, Charaden, Logogriphen u. s. w. Nebst Aufösungen. 1 Mk.	Richard, Dr., Die Regeneration des geschwächten Nervensystems, oder gründliche Heilung aller Folgen der gehesenen Jugendstünden und der Ansehewegung. Mit vielen Krankengeschichten. 13. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.
forsbohm, A., neue verbesserte Blumenzucht, nach den Grundregeln der Naturwissenschaften bearbeitet. Mit Abbildungen. 18. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Scatpieler, der regelrechte. Eine Anweisung zur Zeit regelrecht Scat spielen zu lernen. Mit 20 Kartenspielen. 4. Aufl. 50 Pfg.	
Frehs, A. F., Fang- u. Jagdmethoden der Fische, Hühner, Fleder, Hasen, Dachs und verschiedene Haustiere. Nebst Mittel, Hasen und Wildpret aus der Fernherbeizucken. Für Jagdliebhaber. 9. verbess. Aufl. 1 Mk. 50 Pf.	Härtung, A., 400 wertvolle pharmaceutische Mittel, zum deren Wunderkräfte körperliche Leiden aller und jeder Art schnell und billig geheilt werden können. 2. verb. Aufl. 1 Mk.	
	Seidler, Dr., die Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut. Nebst Regeln über guten Ton, Adm., Würde und gesellschaftliches Leben. 14. Aufl. 1 Mk. 2. in Calico geb. 3 Mk.	

!!Weihnachts-Cataloge!!
Neue Werke zu ermäßig. Preisen sende grat. freo. S. Varendorf, Buchhandlung, Leipzig, Dufourstr. 15.

Weihnachtsaufträge
erbitte ich mir beizugeben, wenn möglich umgehend. Bestellungen auf Bücher, Musikalien, Geschenkartikel wolle man gest. ja nicht in den letzten 14 Tagen vor dem Fest aufgeben. Da ist die Ausführung fast unmöglich. Ich arbeite mit zahlreichen Großfirmen und Fabriken; ich liefere fast alles vorteilhaft, gut u. billig, was die Verfertigung lohnt.
Es ist völlig unmöglich, tag von anderer Seite die Vorteile geboten werden können, welche ich biete. Man wolle also gest. möglichst alles durch mich beziehen. Ich gebe gern da, wo es angebracht ist, auch Kredit, gegen bequeme Katenjahrlungen und liefere trotzdem ungemein billig; meine Kunden und Abnehmer pflegen mich durchgehends weiter zu empfehlen.
Gustav Moldenhauer, Elbing, Brandenburgerstr. 16.

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne u. Kiste 440 Stück Mt. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.
Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Unterzeichneter
suchen für den Allein-Verkauf ihres bewährten Animalischen Sederfettes für jeden Ort eine solide Firma unter sehr coulanten Bedingungen.
Colonialwaaren- oder Droguen-Handlungen bevorzugt.
G. Möbius & Sohn, Knochenfabrik Hannover.

Augen-Heilanstalt Chemnitz, Nikolaibrücke.
Sprechzeit: 9-1/1 und 3-5 Uhr
Sonntags nur 9-12 Uhr.
Augenklinik für Arme wochentags 9-10.
Dr. Nobis Augen- und Ohrenarzt.

Gummi-Artikel,
bestes französisches Fabrikat empfiehlt W. Rudolph's Verlanhaus, Dresden M., Jacobsgasse 6. Ausführl. Preisliste in geschlossenem Brief.

Geschäfts-Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich den geehrten Bewohnern von Aue und Umgegend hiermit bekannt zu geben, dass er die Vertretung mehrerer großen Musik-
waarenfabriken von Klingenthal übernommen hat und empfiehlt derselbe außer guten
Viollinen, Concertzithern, Gitarren, allen Sorten ff. Saiten u. s. w. ganz be-
sonders die beliebten Accordzithern mit 6 Pedalen (E. Reinhold's Patent), in 1
Stunde sicher zu erlernen, nebst einer Auswahl dazu gehöriger Notenblätter. Ganz
besonders als Weihnachtsgeschenke zu empfehlen. Garantie für beste Qualität. An-
weisung zum Lernen gratis.

Aue, Dezember 1893.

S. Schulze,

Bettinerstraße 118 J I (Hr. Baumeister Schwarz.)

6-8 tüchtige
Holzdrehler und 1-2 Tischler

sucht

Albin Baumann, Beiersfeld.

Der Wunschzettel aller Hausfrauen.

für das Weihnachtsfest umfasst doch meistens praktische Gegenstände
für die Wirthschaft und empfehlen wir dafür als besonders geeignet
im Preise von

5 bis 10 Mark:

Spiegeltoiletten
Console
Schränkchen
Handtuchständer
Kleiderständer
Fußbänke mit Wärmflasche
Ofenbänke

von 10 bis 20 Mk.:

Nächtische, Ofenbänke
Servirtische
Kachelstische, altdeutsch
Bauernstische
Blumentische
Clavierstühle
Bücherständer
Notenständer
Säulen, Bambus-Möbel
Schlüsselschränkchen
Hausapotheken
Nachtschränkchen, Truhen,
Bildets, Salonsäulen
Uebergardinen
Teppiche
Japan. Ofenschirme
Bronc. Decorations-Gegenstände
Hamsterkasten (Neuheit)
Holzbrandmalapparate und
Gegenstände

von 30 bis 60 Mk.:

Damenschreibtische
Bücherschränke, Verticows
Spiegel mit Consoltisch
Notenschränkchen
Phantasieschränkchen
Damenarbeitsstühle
Näh- und Schreibtische
Erker-Galerie mit Podium
Chaiselongues
Klappstühle, gepolstert
Schaukelstühle
Teppiche
Truhen mit Lehne

von 100 bis 200 Mark

und mehr:

Elegante Buffets
Damenschreibtische
Pancelsophas
Kameeltaschensophas
Plüschgarnituren
Salonschränke

Rococomöbel
Schlafzimmer-Einrichtungen
Altdeutsches Trinkzimmer.
Erker-Galerien
Einzelne Besüge für Sophas und
Garnituren.

Die gekauften Gegenstände werden kostenfrei bis zum Feste aufbewahrt
und bitten wir, uns werthe Bestellungen rechtzeitig zugehen zu lassen,
um allen Wünschen gerecht werden zu können.

Illustrirte Cataloge franco.

Rother & Kuntze

Möbelfabrik Chemnitz Möbelfabrik

der Reichsbank
gegenüber

8 Kronenstrasse 8

der Reichsbank
gegenüber.

Weihnachts-Anzeigen!

Zur bevorstehenden Weihnachtzeit erlauben wir uns, allen Geschäftsleuten die

Auerthal-Zeitung

zum zweckmäßigen und erfolgreichen Annonciren bestens zu empfehlen.

Infolge ihrer Billigkeit, Reichhaltigkeit und unparteiischen Schreibweise,
der vielen interessanten, illustrierten Beilagen, hat sich die „Auerthal-Zeitung“
in der Stadt Aue, Auerhammer und Jelle in den meisten Familien vollständig eingebür-
gert und wird überall gern und mit großem Interesse gelesen, ist aber auch in den um-
liegenden Ortschaften verbreitet. Die „Auerthal-Zeitung“ ist ihren Lesern
ein liebgewordenes Blatt und möchte wegen ihres interessanten Inhalts von Keinem ent-
behrt werden.

Ihre Annoncen haben deshalb eine erfolgreiche Wirkung und befördern namentlich
in der Weihnachtzeit den Umsatz ganz bedeutend. Wir berechnen alle Annoncen billigst
und geben bei Wiederholungen hohe Procente.

Bitte, unterstützen Sie die einheimische Zeitung mit Aufträgen!
Sachachtungsvoll

Expedition der „Auerthal-Zeitung.“

Emil Hegemeister.



Dienstag, den 5. Dezember
abends 8 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Klempner

auf Wagenlaternen, ganz saubere tüchtige Arbeiter, finden dauernde u.
Lohnende Beschäftigung bei

Gotthold Müller, Laternenfabrik
in Grassitz (Böhmen) bei Klingenthal i. Sachsen.

Eine gebrauchte alte, jedoch noch in gutem Zustande sich befindliche

2 armige Presse

zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe der Spindelgröße erbittet
Albin Dreier, Markneukirchen i. S. (Berg.)

So weit mein Vorrath reicht

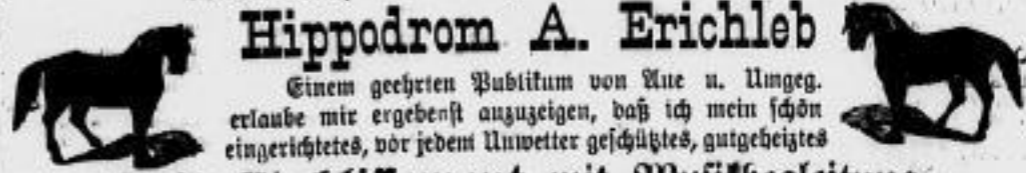
Liefere ich das Werk
Helden und Führer des deutschen Volkes
im neunzehnten Jahrhundert
von **Max Dietrich**

anstatt 25 Mark

für 15 Mark

Baterländischer Buchverlag
Dresden, Rosenstr. 32.

Nur noch Sonntag im Trögergarten.



Hippodrom A. Erichleb

Einem geehrten Publikum von Aue u. Umgeg.
erlaube ich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein schön
eingerichtetes, vor jedem Unwetter geschütztes, gutgeheiztes

Reit-Stabliement mit Musikbegleitung

hier aufgestellt habe und biete den hochgeehrten Herrschaften meine gut zugerittenen,
lammfrommen Pferde zur gefl. Benützung an.

Entrée 10 Pf., Reiten à Tour für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf.
Anfang jeden Tag Nachmittags 3 Uhr.

Um zahlreichsten Besuch bittet

H. Erichleb.
ff. Reitunterricht wird ertheilt, auch werden Pferde zum Reiten außerhalb
geliehen. Um zahlreichsten Besuch bittet H. Erichleb.



Worte:

G. Müller „Carmella“ Beim Einkauf beachte
Klingenthal. man ob. Schyma etc.
Dieses vorzügliche Fleckwasser dient zur schnellen u. leichten
Entfernung aller erdenklichen Flecke.

Niederlage des „Carmella“

bei: Herrn W. Kuntze, Apotheke, Aue.

Extra sandfreie gebleichte Schwämme ebenda.